

1 Der Schanzenkönig

2 Von Daniel Freienstein

3

4 "Ich werd auf jeden Fall uralt!", ruft Schlabbi
5 mit erhobenem Zeigefinger und ernster Miene.
6 "1936 geboren und topfit." Außerdem ist sein
7 Vater jetzt schon 102. "Das liegt bei uns in der
8 Familie. Da beißt die Maus keinen Faden ab!"
9 Die Dose Holsten Pilsener locker in der Hand,
10 geht er in ausgelatschten Turnschuhen auf
11 dem Platz vor dem Kiosk auf und ab und redet
12 ununterbrochen. Zwei Schritte vor, zwei
13 zurück, rastlos von einem Bein auf das andere.
14 Er grüßt jeden, der vorbei kommt, kennt sie
15 alle, die hier Tag für Tag ihr Bier trinken.

16

17 "Freitag tanzt wieder der Bär", erklärt er und
18 strahlt zwischen Bartstoppeln übers ganze
19 Gesicht. Freitag spielt St. Pauli und Schlabbi
20 hat seit 20 Jahren kein Heimspiel verpasst.
21 "Drei Punkte müssen wir gegen Reutlingen
22 holen, sind ja fünf hinten dran, wären ja acht,
23 wenn wir verlieren und dann ist Schluss!"
24 Dann droht der Abstieg. Und das wäre
25 schlimm für Schlabbi, denn er ist der größte
26 St. Pauli-Fan der Welt. Hat ein ganzes
27 Fußballzimmer in seiner Wohnung, jeder
28 Zentimeter geschmückt mit Postern, Trikots,
29 Emblemen, Fahnen. Muss man gesehen
30 haben, kann er gar nicht erklären, muss man
31 einfach gesehen haben, der Hammer ist das.
32 Und die Schals natürlich. 60 Stück besitzt er,
33 und wenn er ins Stadion geht, bindet er sich
34 die an den Gürtel, um den Hals, die
35 Handgelenke, bis er über und über damit
36 behängt ist. "Die ganze Bundesliga, erste und
37 zweite, alle wichtigen Europäischen Vereine.
38 Nur HSV und Rostock nicht, alte
39 Feindschaft." Er lacht so laut, dass jeder es
40 hören muss, beugt sich nach hinten und ballt
41 die Faust, lässt ein billiges Gebiss blitzen. Mit
42 seinen Schals war er auch schon im
43 Fernsehen. "Bei SAT.1 war ich ein, zwei
44 Jahre immer am Anfang von 'ran' zu sehen.
45 Bevor die die Spiele gezeigt haben, kam
46 immer ich." Er breitet die Arme aus,
47 Siegerpose. "Der Schalkönig von
48 Deutschland!"

49

1 Auf dem Platz stehen Grüppchen von
2 Menschen, die trinken und rauchen, der
3 Geruch von Marihuana hängt in der Luft, es
4 wird geredet und gelacht. Ein stämmiger
5 Mann Mitte sechzig hinkt auf Schlabbi zu.
6 "Mensch Werner!", ruft Schlabbi, "nur eine
7 Krücke heute, haste die andere gestern
8 verloren? Warst ja ganz schön lustig!" Er
9 deutet mit der freien Hand eine
10 Trinkbewegung an. "Nee", antwortet Werner,
11 "nee, das geht jetzt schon mit einer. Und die
12 schmeiß ich auch bald in die Ecke." Ob
13 Schlabbi ihm was auf Pump geben kann, will
14 Werner wissen. Er zahlt auch morgen,
15 versprochen. "Nee du, vergiss das Mann. Nee,
16 mach ich nicht, dann renne ich dir wieder eine
17 Woche hinterher. Nee, hab ich nicht nötig,
18 kannst ja jemand anderen fragen, bin ich auch
19 nicht böse drum, mir egal." Schließlich
20 verkauft Schlabbi das beste Haschisch auf
21 dem Platz. "Spitzenqualität, alle zwei Tage
22 frisch. Nicht der Schotter, den die anderen
23 hier unter die Leute bringen. Weiß doch, was
24 ich meinen Kunden schuldig bin." Den besten
25 Preis macht er natürlich auch. "Bei mir ist ein
26 Gramm immer anderthalb." Beleidigt zieht
27 Werner ab.

28
29 Schlabbi kramt in den Taschen seiner
30 zerschlissenen Jeansjacke, holt eine frische
31 Dose Holsten-Pilsener hervor, reißt sie auf
32 und redet weiter. Von seiner Tochter, die er
33 morgen besuchen will. "Ich seh sie ja viel zu
34 selten. Aber geht halt nicht anders, hab halt
35 immer was zu tun, Geschäfte hier, ein Job da,
36 immer auf Achse." Christine ist eine
37 Computer-Expertin. Aber nicht irgendeine,
38 nein, die beste überhaupt. "Die hat schon als
39 kleines Kind immer vorm Bildschirm
40 gesessen, die hast du gar nicht auf die Straße
41 zum Spielen bekommen, immer tack, tack,
42 tack." Seine Hände tippen auf einer
43 imaginären Tastatur, braune Ränder unter den
44 langen Fingernägeln. "Die war dann schon mit
45 vierzehn im Chaos-Computerclub. Die besten
46 Hacker der Welt, bis ins Pentagon haben die
47 sich reingehackt, hätten den dritten Weltkrieg
48 auslösen können." Haben sie aber nicht. Denn
49 Schlabbi hatte immer einen guten Draht zu
50 seiner Tochter. "Hab ihr gesagt, sie soll

1 vorsichtig sein mit so was, das ist es nicht
2 wert." So hat er damals verhindert, dass die
3 Russen uns platt machen.
4
5 Überhaupt: damals. Die Sechziger, das war
6 eigentlich seine Zeit. "Hatte 'ne dicke Harley,
7 'ne Riesenmaschine." Die hat sein Vater ihm
8 geschenkt, der hat Kohle, frag nicht. Mit dem
9 Motorrad und drei Kumpels ist Schlabbi dann
10 für zwei Jahre in die USA. "Alles gesehen,
11 das ganze Land rauf und runter." Und
12 zwischendurch immer wieder San Francisco.
13 "Hippie-Hochburg, Mann, was da los war.
14 LSD und alles. Peace and Love, war ich
15 überall dabei. Blumenkind war ich, verstehst
16 du? So richtig." Und das Beste natürlich:
17 Woodstock! Jimi Hendrix, Janis Joplin. Als
18 das große Gewitter kam saß er gerade auf
19 einem von den Lautsprechermasten, ganz
20 oben. Also nix wie runter wegen der Blitze.
21 Und dann nackt im Schlamm herum rutschen.
22 Mit tausend zuckersüßen Mädels. Freie Liebe.
23 "Das kommt nicht wieder, so was erlebst du
24 nur einmal."
25
26 Auf dem Platz werden Biertische aufgestellt.
27 Das macht Erich, den sie hier an der
28 Hamburger Sternschanze den Jesus von St.
29 Pauli nennen. Erich ist Streetworker beim
30 Jesus Center und betreibt den Kiosk.
31 Akzeptierende Sozialarbeit. Aber Bier
32 verkauft er natürlich nicht, das gibt es
33 gegenüber beim Türken. Die Tische sind für
34 eine Trauerfeier, Erich und ein paar Kollegen
35 stellen Kerzen auf, ein junger Mann mit
36 Gitarre kommt dazu. "Machen wir hier immer
37 so", erklärt Schlabbi. "Wenn jemand von den
38 Leuten stirbt, die hier jeden Tag sind. Dann
39 macht der Erich 'ne Andacht." Einen kleinen
40 Moment lang sagt er nichts und schaut den
41 Vorbereitungen zu. Er räuspert sich, spuckt in
42 den Staub, schüttelt kurz seine Bierdose, setzt
43 an und trinkt in einem Zug aus. Ein Blick auf
44 die Uhr und die Uhr gibt ihm das nächste
45 Stichwort gegen die Stille. "Ist 'ne echte
46 Titanium. Hat mal 6000 Mark gekostet. Von
47 Renate bekommen." Renate ist seine Frau.
48 Dreimal die Woche besucht er sie. "Am 3.
49 März 2001 haben sie mir die Renate
50 weggenommen. Ins Heim gebracht.

1 Alzheimer. Zu lange zu viel in den Kopf
2 gedonnert, jetzt ist das Kleinhirn kaputt."
3 Schlabbi ist gleich wieder da, schlurft gebeugt
4 über die Straße, Bier holen bei der Dönerbude.
5
6 Erich nimmt ein Mikrofon in die Hand,
7 ungefähr 30 Menschen haben sich um die
8 Tische mit den Kerzen aufgestellt, manche
9 schwanken schon betrunken in der
10 Mittagssonne. Männer mit grauen Bärten und
11 spärlichen, langen Haaren, eine alte Frau im
12 Rollstuhl, daneben eine junge mit einem blau
13 geschlagenen Auge und Schorf im Gesicht.
14 Erich spricht von Jesus und dem Zöllner
15 Matthäus, davon, dass die Letzten die Ersten
16 sein werden. Schlabbi kommt zurück, bleibt
17 etwas abseits stehen und erzählt von seiner
18 Tante. Die hat ein Haus auf der anderen Seite
19 der Stadt, mindestens fünf Millionen Euro ist
20 das wert, Swimmingpool, Fitnessraum und,
21 und, und. Dann redet Erich über Hans-Jürgen
22 und Holger. "Die beiden sind jetzt zu Hause,
23 bei Gott, da geht es ihnen gut." Hans-Jürgen
24 hat früher immer zu Erich gesagt: "Lass mich
25 in Ruhe mit deinem Scheiß-Jesus!" Aber als
26 Erich am Sterbebett seine Hand gehalten und
27 gebetet hat, da hat der Hans-Jürgen sie
28 gedrückt, ganz schwach nur noch, aber so, als
29 wollte er sagen: "Hast ja Recht, Erich!" Ein
30 paar Frauen beginnen zu schluchzen, Männer
31 wischen sich verstohlen Tränen aus den
32 Augenwinkeln. Schlabbi ignoriert die
33 Trauerfeier und erzählt mit gedämpfter
34 Stimme weiter. Von den Campingplätzen in
35 Schweden, den besten der Welt, wo er früher
36 drei mal im Jahr hingefahren ist. Während die
37 anderen "Von guten Mächten wunderbar
38 geborgen" singen, redet er davon, wie er als
39 Maurer die Spitze des Hamburger
40 Fernsehturms gebaut hat, ganz oben,
41 schwindelfrei. Von seiner Katze, die schon
42 über 20 Jahre alt ist, aber noch immer
43 quietschfidel. Und davon, dass auch er auf
44 jeden Fall uralt wird. "Das liegt bei uns in der
45 Familie. Da beißt die Maus keinen Faden ab."
46